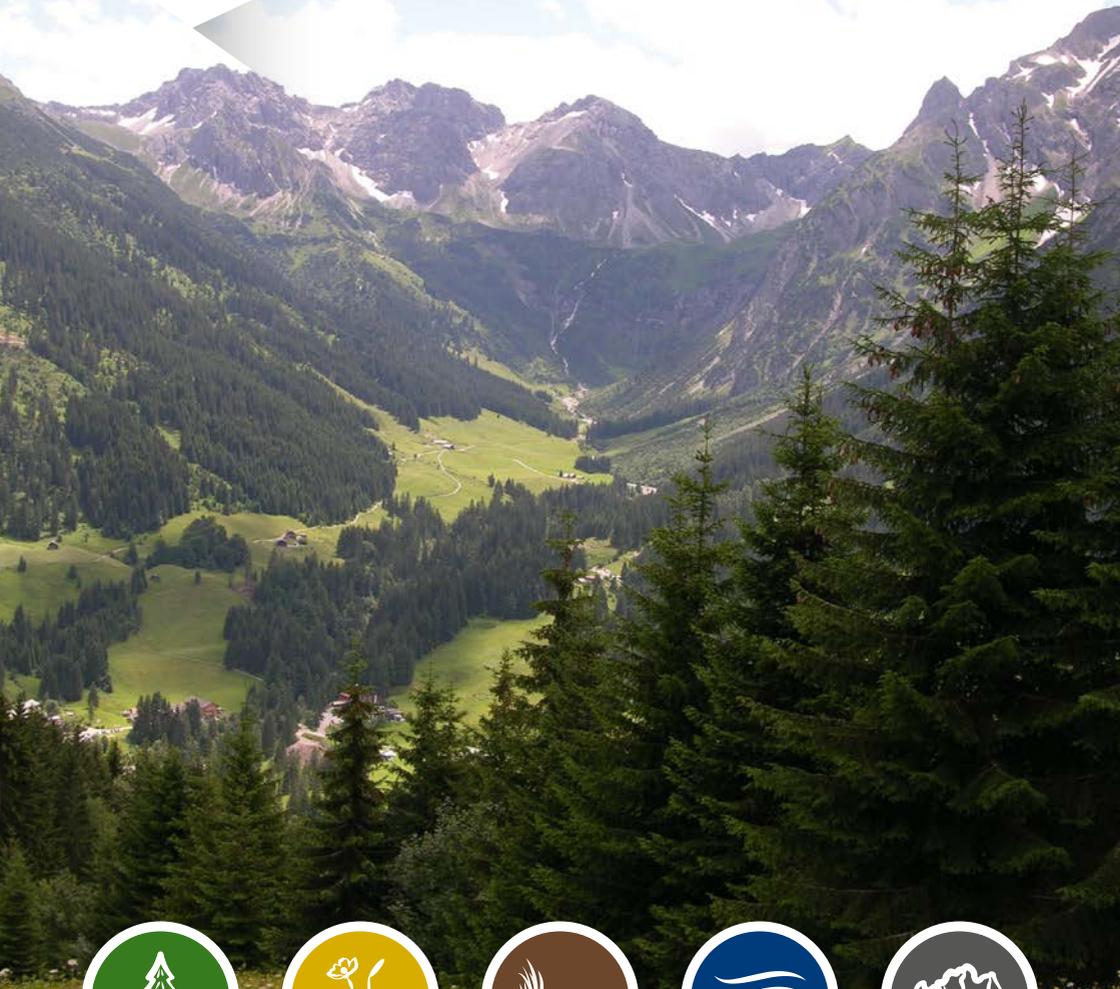


naturvielfalt



Vorarlberg

unser Land



WALD



WIESE



MOOR



WASSER



ALPIN

Neue Europaschutzgebiete in Vorarlberg



Natura 2000

Natura 2000 ist ein europaweites Netzwerk besonders wertvoller Lebensräume mit dem Ziel, gefährdete Pflanzen- und Tierarten zu schützen und deren natürliche Lebensräume dauerhaft zu erhalten. Hierfür gibt es zwei rechtliche Grundlagen – die Vogelschutzrichtlinie und die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie). Alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union sind verpflichtet, Gebiete mit bedeutenden Arten und Lebensräumen als Europaschutzgebiete auszuweisen, die dann in ihrer Gesamtheit das europäische Natura 2000 Netzwerk bilden. Der Europäischen Union ist über die Entwicklung dieser Gebiete, insbesondere über den Erhaltungszustand der in den Richtlinien genannten Lebensräume und Arten, regelmäßig Bericht zu erstatten.

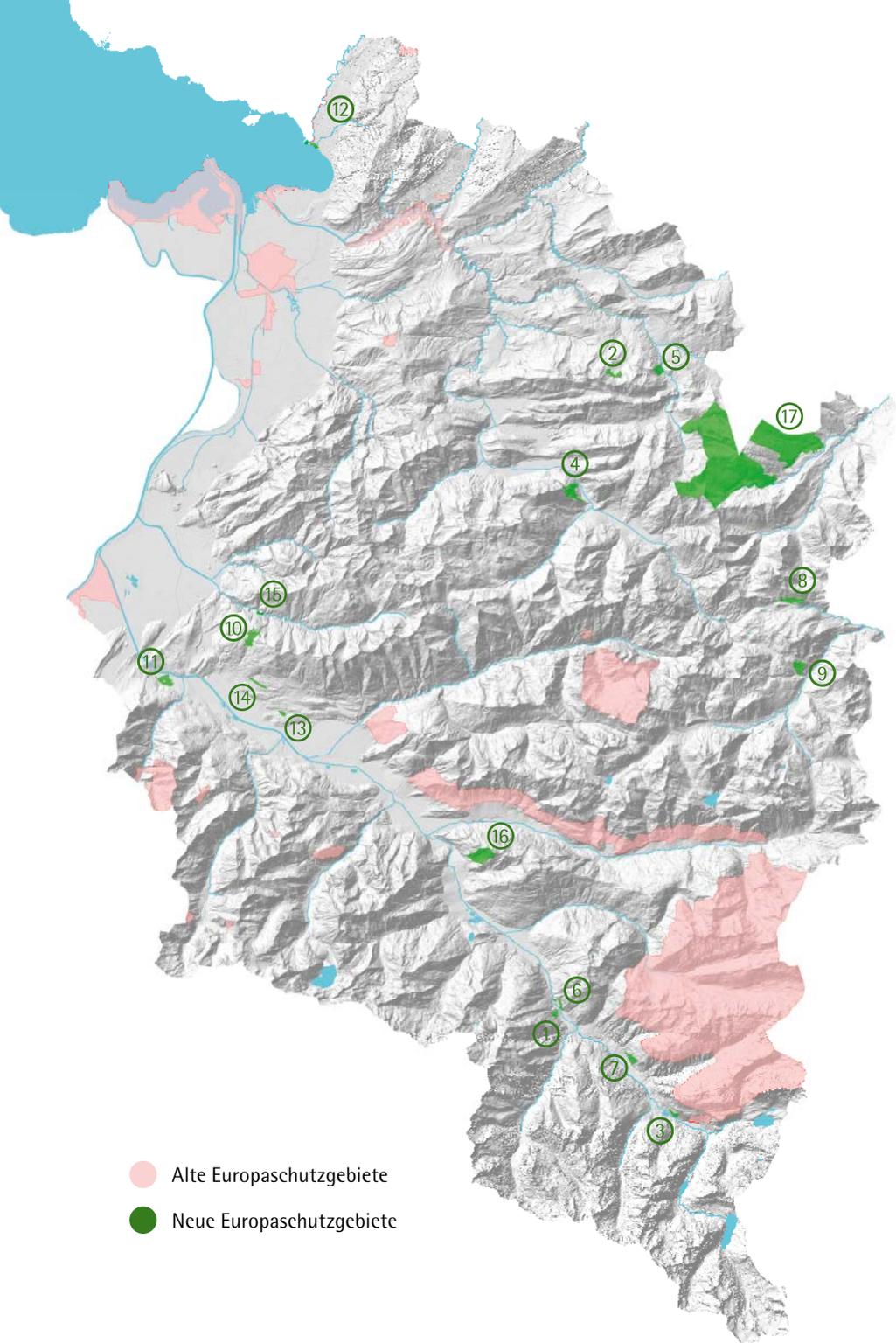


Weil es um unsere Lebensgrundlage geht

Unsere Natur ist unser wichtigstes Kapital. Um es für nachfolgende Generationen zu erhalten, setzt das Land Vorarlberg als eine Maßnahme zum Schutz gefährdeter Pflanzen- und Tierarten und ihrer Lebensräume auf das europaweite Natura-2000-Netzwerk. 17 neue Gebiete vom Arlberg bis zum Bodensee wurden als Europaschutzgebiete nachnominiert, mit insgesamt 40 Natura-2000-Gebieten hat Vorarlberg einen wichtigen Schritt zum Erhalt unserer Naturvielfalt gesetzt.

Wir stellen diesen natürlichen Reichtum nicht unter eine Glasglocke, Menschen sollen sich in der Natur bewegen können. Ein behutsamer Umgang ist aber gerade deshalb Gebot der Stunde. Denn die Devise lautet: Handeln – oder Abschied nehmen. Das Land Vorarlberg hat sich für ersteres entschieden.

LR Johannes Rauch



Inhalt

①	Roßbündta	6
②	Unter der Winterstaude	7
③	Rifa	8
④	Unterargenstein	9
⑤	Unter Stellerhöhe	10
⑥	Gortniel	11
⑦	Spona	12
⑧	Widderstein-Mähder	13
⑨	Schöneberg	14
⑩	Übersaxen-Satteins	15
⑪	Frastanzer Ried	16
⑫	Leiblach – Erweiterung um die Schmelzwiese	17
⑬	Torfriedbach	18
⑭	Walsbächle	19
⑮	Üble Schlucht	20
⑯	Davenna	21
⑰	Ifen	22
	Impressum	23



Schutzgut Schlucht- und Hangmischwälder
FFH-Typ 9180

Fläche 12,62 ha

Gemeinde
St. Gallenkirch



Europaschutzgebiet Roßbündta

Grauerlen, alte, knorrige Bergahorne und Eschen mit Spechthöhlen, morsche Stämme und Totholz: Der größtenteils naturbelassene Roßbündtawald hat große Bedeutung für Holzzeretzende Pilze und Käfer. Mit der Laubholz-Säbelschrecke, einer in vielen Regionen Mitteleuropas vom Aussterben bedrohten Heuschrecken-Art, wurde zudem ein überraschender, aber erfreulicher Fund getätigt. Der Roßbündtawald ist eine sukzessiv verwachsene Extensivweide. Die regelmäßigen Überschotterungen sorgen für einen dynamischen Standort und schaffen einen Geröll- und Blockwald mit Märchenwaldcharakter.

Europaschutzgebiet Unter der Winterstaude

Der natürliche Ahornwald bei der Oberen Falzalpe unterhalb der Winterstaude im Gemeindegebiet von Egg zählt zu den seltensten Wald-Typen in Vorarlberg. Selten vor allem deshalb, weil diese Sonderform eines Laubwaldes in einer von Nadelhölzern dominierten Höhenlage gedeiht. Der Grund: Bergahornwälder überdauern in nassen und schneereichen Lagen besser als Nadelhölzer – und sind durch eine eigene Kleintier- und Pflanzenwelt sowie eine Vielzahl an Moosen und Flechten gekennzeichnet.

Schutzgut Schlucht- und Hangmischwälder
FFH-LRT 9180

Fläche 25,8 ha

Gemeinde
Egg





Schutzgut Hainsimsen-
Buchenwald
FFH-Typ 9110

Fläche 12,63 ha

Gemeinde
Gaschurn



Europaschutzgebiet Rifa

Der Wald ob Rifa ist eine der letzten Buchenwald-Inseln gegen den Talschluss des Montafons. Die Buchen-Althölzer sind Zentren der Naturvielfalt und bieten unter anderem dem Schwarzspecht eine geeignete Bruthöhle. Auch andere Tierarten – beispielsweise Fledermäuse oder Eulen – finden hier einen sicheren Unterschlupf. Das Entstehen von Buchenwäldern in alpinen Regionen ist auf den atlantischen Klimaeinfluss zurückzuführen. Wunderschön: Auf Felsblöcken und an Baumrinden zaubern Moose ein grünes Schauspiel in den Wald.

Europaschutzgebiet Unterargenstein

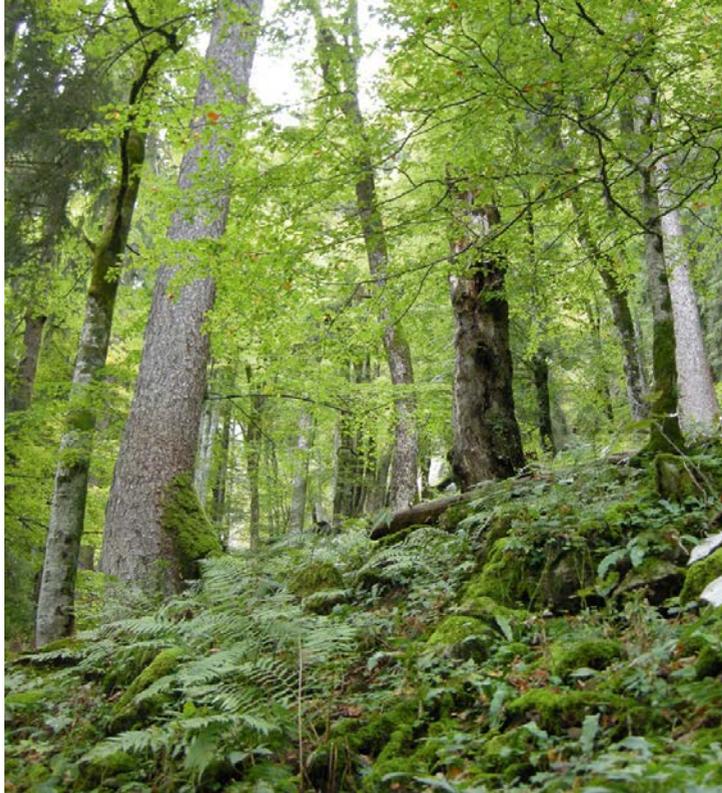
Sie sind selten, immer nur kleinflächig ausgebildet – und finden durch das ozeanisch geprägte Klima mit hohen Niederschlägen hierzulande ideale Voraussetzungen vor: Die Rede ist von Ahornmischwäldern, wie sie am Ostfuß des Kalkmassivs Kanisfluh zu finden sind. Die hohe Luftfeuchtigkeit im niederschlags- und schneereichen Bregenzerwald ermöglicht ein üppiges Moos-Vorkommen an Baumstämmen – unter anderem auch der seltene „Grüne Gabelzahnmoos“ ist hier zu finden. Alte Trägerbäume sind für dessen Erhalt unersetzlich.

Schutzgut Schlucht- und
Hangmischwälder
FFH-LRT 9180

Fläche 68,69 ha

Gemeinde
Au





Schutzgut Schlucht- und Hangmischwälder
FFH-LRT 9180

Fläche 28,93 ha

Gemeinde
Egg



Europaschutzgebiet Unter Stellerhöhe

Mit ihren silbernen Fruchtständen verzaubert die Mondviole den Wald unterhalb der Stellerhöhe in Egg jeden Herbst aufs Neue. Der seltene, lindenreiche Mondviolen-Ahornwald sichert artenreichen Lebensgemeinschaften ein Zuhause. Dieser spezielle Wald-Typ entsteht auf Schutthalden unterhalb von Felsbändern, wo regelmäßig durch natürliche Erosion Schutt nachkommt. Der Nährstoffreichtum der Böden äußert sich in üppigen Krautfluren, die Vielzahl an – zum Teil vom Aussterben bedrohten – epiphytisch und somit nicht im Boden wurzelnden Moosen ist einzigartig.

Europaschutzgebiet Gortniel

Das Gebiet ist von den Waldgesellschaften Turiner-Lindenwald und Mondviolen-Bergahornwald geprägt. Die Linden im Gemeindegebiet von St. Gallenkirch werden mehrere hundert Jahre alt – und unterstreichen den ausgesprochen sonnenreichen Standort. Der steile, mehrschichtige Blockschuttwald hat in mittleren und höheren Lagen einen großen Totholz-Anteil. Sowohl der Turiner Waldmeister als auch zwei seltene und gefährdete Moosarten sind hier zu finden: Das Hängende Widerhakenmoos und das Braungelbe Gabelzahnmoos.

Schutzgut Schlucht- und Hangmischwälder
FFH-LRT 9180

Fläche 12,71 ha

Gemeinde
St. Gallenkirch





Schutzgut Hainsimsen-
Buchenwald
FFH-Typ 9110

Fläche 25,77 ha

Gemeinde
St. Gallenkirch -
Gortipohl



Europaschutzgebiet Spona

An einem steilen Sonnenhang auf mehr als 25 Hektar Fläche erstreckt sich im Gemeindegebiet von Gortipohl eine schöne Ausbildung eines Hainsimsen-Buchenwaldes. Das geschlossene Kronendach erschwert die Etablierung einer artenreichen Krautschicht, Moose auf Blöcken überziehen den Wald mit einer grünen Farbschicht. Knorrige Altbuchen und Totholz sind in diesem Wald die wichtigsten Garanten für eine hohe Artenvielfalt des Lebensraumes. Auch das vom Aussterben bedrohte Laubmoos (*Antitrichia curtipendula*) wächst hier.

Europaschutzgebiet Widderstein-Mähder

Über dem Hochtannbergpass, einer europäischen Wasserscheide, wo sich Rhein und Donau die Hände reichen, liegen die prachtvollen Widdersteinmähder. Die südexponierten Hänge des Widdersteinmassivs sind ausgedehnte, alte Bergheumäher mit einem eng verzahnten Mosaik aus Goldhafer- und Borstgraswiesen unterschiedlicher Prägung. Mit zunehmender Seehöhe sind Blaugrashalden erkennbar. Neben den Goldhaferwiesen kommen hier auch unterschiedliche Magerrasen, vor allem Borstgrasrasen und Horstseggenblaugrasrasen, vor.

Schutzgut Berg-Mähwiesen
6520

Fläche 54,12 ha

Gemeinde
Warth





Schutzgut Berg-Mähwiesen

6520

Fläche 47,40 ha

Gemeinde

Lech



Europaschutzgebiet Schöneberg

Die intakten Bergmähder auf dem Schöneberg bei Lech haben einen unermesslich großen kulturellen Wert. In dieser traditionellen Wiesenlandschaft kommen lebensraumtypische Goldhaferwiesen in der Größenordnung von 24 Hektar vor. In Hanglage sind magere Ausbildungen mit Elementen der Borstgrasrasen häufig, die mit zunehmender Höhe und extensiver Magerwiesennutzung in artenreiche Büstlingswiesen überleiten. In feuchten Mulden und Verengungen entwickeln sich kalkreiche Niedermoore.

Europaschutzgebiet Übersaxen-Satteins

Auf den großflächigen Streu- und Magerwiesen des Natura-2000-Gebiets Übersaxen-Satteins gedeihen 54 gefährdete und zum Teil vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten – darunter die Sumpfgladiole, seltene Moororchideen, Fieberklee und Sonnentau. Das kleinräumige Mosaik an kalkreichen Niedermooren, Pfeifengraswiesen, Übergangs- und Schwinggrasmooren, Halbtrockenrasen, Bergmähwiesen, Borstgrasrasen und Kalktuffquellen beherbergt einen großen Reichtum an Naturschätzen. Auch landschaftlich zeigt sich das Gebiet von einzigartiger Schönheit.

Schutzgut Sumpf-Gladiole

FFH-Art 4096

Fläche 60,05 ha

Gemeinden

Übersaxen und Satteins





Schutzgut Pfeifengraswiesen auf kalkreichem, torfigen und tonig-schluffigen Böden
FFH-LRT 6410

Fläche 47,64 ha

Gemeinde
Frastanz



Europaschutzgebiet Frastanzer Ried

Mehr als 100 gefährdete Arten leben im einzigartigen Naturjuwel Frastanzer Ried im Walgau. Das Vorkommen des kleinen Wasserschlauchs, der gefleckten Smaragdlibelle, der Sumpfschrecke und des Glanzstendels weisen auf einen guten hydrologischen Zustand hin. Bei letzterem darf sogar vom bedeutendsten Einzelvorkommen in Österreich gesprochen werden. Die größte Talbodenvermoorung im Walgau, Heimat der attraktiven Sumpfgладиole, ist eine ökologische Kostbarkeit mit hohem landschaftlichem Wert.

Europaschutzgebiet Leiblach – Erweiterung um die Schmelzwiese

Der Schmalbindige Breitflügel-Tauchkäfer ist einer der seltensten Wasserkäfer Europas – und österreichweit nur noch im Rheindelta und in der Hörbranzner Schmelzwiese am Bodensee vorzufinden. Der 1,6 Zentimeter große Wasserkäfer liebt sonnenreiche stehende Gewässer mit Unterwasserpflanzen. Gut an das Leben unter Wasser angepasst, kriecht die Larve zur Metamorphose ans Ufer und baut dort eine „Puppenwiege“. Die Schmelzwiese bietet dem Schmalbindigen Breitflügel-Tauchkäfer einen in der Region einzigartigen Zufluchtsort.

Schutzgut Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer
FFH Code 1082

Fläche 13,83 ha

Gemeinden
Hörbranz
Lochau
Bregenz





Schutzgut Steinkrebs
FFH-Art 1093

Fläche 9,88 ha

Gemeinde
Schlins



Europaschutzgebiet Torfriedbach

Der Torfriedbach entspringt einer mit Schilf bewachsenen Moorfläche und führt durch bewaldetes Gebiet. In diesem natürlichen Fließgewässer mit hohem Strukturreichtum fühlt sich der Steinkrebs, einer von ursprünglich nur drei in Österreich beheimateten Flusskrebbs-Arten, pudelwohl. Der Steinkrebs kann ein Alter von mehr als zehn Jahren und eine Länge von maximal zwölf Zentimeter erreichen – und bevorzugt kühle und höher gelegene Bäche. Die große Strukturvielfalt des Torfriedbachs sichert der kleinsten europäischen Flusskrebbsart ausreichend Unterschlüpfe und Schutz.

Europaschutzgebiet Walsbächle

Das Walsbächle ist hierzulande einer der letzten isolierten Lebensräume des Steinkrebsses. Der hohe Kalkgehalt des Wassers führte in der Vergangenheit zur Bildung von Wasserstufen mit unterschiedlicher Strömungsgeschwindigkeit und ermöglichte so ideale Voraussetzungen für Steinkrebspopulationen. Die nachtaktiven Tiere verstecken sich mit Vorliebe in so genannten „Wohnhöhlen“ und begeben sich erst bei Dämmerung auf Nahrungssuche. Der wenig wählerische Steinkrebs ernährt sich von Falllaub, lebenden Pflanzenteilen sowie Kleinlebewesen wie Insektenlarven und Würmer.

Schutzgut Steinkrebs
FFH-Art 1093

Fläche 16,71 ha

Gemeinde
Röns und
Satteins





Schutzgut Kalkfelsen mit Fels-
spaltenvegetation
LRT 8210

Fläche 7,59 ha

Gemeinde
Laterns



Europaschutzgebiet **Üble Schlucht**

Naturnah, wild-romantisch und ungezähmt: Die Üble Schlucht, die den Wasserlauf der Frutz auf einer Länge von einem halben Kilometer in die Felschlucht einzwängt, beeindruckt bereits durch ihre natürliche Erhabenheit. Die hohen, senkrecht abfallenden Felswände erzeugen ein kühles und feuchtes Klima. Hier wachsen spezielle Felsflure mit Gräsern, Moosen und Flechten. Neben diesen genügsamen Pflanzen beherbergen Schluchten auch eine hoch spezialisierte Tierwelt, da Lebensräume wie diese ausgesprochen selten sind.

Europaschutzgebiet **Davenna**

Das 112 Hektar große Gebiet scheint auf den ersten Blick von der Rauhgrasflur beherrscht zu werden. Erst auf den zweiten Blick offenbart sich ein Artenreichtum - nicht zuletzt dem schuttreichen Standort geschuldet - der Schwalbenwurz, der Alpenkratzdistel und dem Ochsenauge deutlich wird. Auf punktuell in den Schutt eingestreuten „Gipslinsen“ sind eigentümliche Bestände der Schachtelspitzigen Segge vorzufinden, auch eine flächenmäßig kleine Population der Schwalbenwurzflur gedeiht im Natura-2000-Gebiet Davenna.

Schutzgut Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe
Mitteleuropas
8160

Fläche 112,46 ha

Gemeinde
St. Anton,
Bartolomäberg





Ansprechpartner

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Umwelt- und Klimaschutz (IVe)
+43 (0) 5574 / 511 - 245 05
umwelt@vorarlberg.at

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Umwelt- und Klimaschutz (IVe)
www.vorarlberg.at/umwelt

Redaktion

Herbert Erhart

Konzeption und Gestaltung

go biq communication
www.gobiq.at

Fotos

Abteilung Umwelt- und Klimaschutz (IVe),
UMG Umweltbüro Grabher

Druck

Druckerei Thurnher

Europaschutzgebiet Ifen

Das Europaschutzgebiet Ifen ist eine international bedeutende Karstlandschaft. Auch eine beträchtliche Artenvielfalt von montanen Fichten-Buchenmischwäldern über lichte Karbonatfichtenwälder und alpine Kalkrasen bis hin zu Bürstlingsrasen sowie Kalkfels und Kalkschuttfluren ist hier zu finden. Gefährdete Pflanzenarten gedeihen hier – darunter der seltene Ungarische Enzian. Als wenig beeinträchtigter Naturraum ist das Natura 2000 Gebiet Ifen zudem Rückzugsgebiet für Steinhühner, Steinadler, Auerhühner, Turmfalken und Alpenschneehühner.

Schutzgut Kalk- und Kalkschieferschutthalden der montanen bis alpinen Stufe

FFH-LRT 8120

Fläche 2466,72 ha

Gemeinden

Mittelberg,
Egg,
Sibratsgäll





Unsere Natur. Unsere Vielfalt.

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Umwelt- und Klimaschutz (IVe)
+43 (0) 5574 / 511 - 245 05
umwelt@vorarlberg.at

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 11280-1405-1001